

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

Kapitel 1 – Mit der Zeit

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

1.01 Übung 3: Klick – Klack

- 1 Wann ist denn bei euch die Hauptreisezeit?
- 2 Ich habe vergessen, Brot zu kaufen! Haben die Geschäfte noch offen?
- 3 Musst du auch nachts arbeiten?
- 4 Darf ich dich im Krankenhaus besuchen?
- 5 Was machst du eigentlich so in deiner Freizeit?
- 6 Wann sind in Deutschland denn Schulferien?

Modul 1

1.02 Übung 2a regelmäßig

träumen – träumt – hat geträumt
 arbeiten – arbeitet – hat gearbeitet
 aufmachen – macht auf – hat aufgemacht
 verdienen – verdient – hat verdient
 studieren – studiert – hat studiert

unregelmäßig

werden – wird – ist geworden
 sehen – sieht – hat gesehen
 sitzen – sitzt – hat gesessen
 ankommen – kommt an – ist angekommen
 bekommen – bekommt – hat bekommen
 sich bewerben – bewirbt sich – hat sich beworben

1.03 Übung 5a

- ◇ Hallo, mein Name ist Irina Scholler. Ich bin 1989 in Bremen auf die Welt gekommen und dort auch aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach der 10. Klasse habe ich mit der Schule aufgehört. Ich hatte keine Lust mehr... Ich habe erst mal als Kellnerin gejobbt und Geld verdient. Danach habe ich ein Jahr lang eine Weltreise gemacht. Ich war zuerst in Russland, dann in Thailand und Indonesien, danach in Australien und zum Schluss noch in Argentinien. Als ich zurückgekommen bin, bin ich nach Berlin gezogen und habe mein Abitur nachgemacht. Das war 2007. Anschließend habe ich dort Literaturwissenschaft und Theaterwissenschaft studiert. Nach dem Studium habe ich beim Film gearbeitet

und angefangen Drehbücher zu schreiben. In der Zeit habe ich auch meinen Mann kennengelernt, der auch Theaterwissenschaftler ist. Den großen Durchbruch hatte ich vor sieben Jahren mit dem Drehbuch zu dem Film „Damals“. Der Film handelt vom Leben in der Zeit unserer Großeltern. Das ist ein Thema, was mich schon immer sehr interessiert hat. Ja ..., was gibt es sonst noch von mir zu erzählen...? Vielleicht etwas Privates: Mein Mann und ich, wir haben vor sechs Jahren geheiratet und wir haben zwei Kinder: Emma und Benni, sie sind Zwillinge und jetzt vier Jahre alt – und zwei sehr lustige Kinder. Wir lachen total viel zusammen!

Modul 4

1.04 Übung 3b: Flüssig sprechen Beispiel

- △ Ich möchte mir ein neues Handy kaufen.
- ◇ An deiner Stelle würde ich mir kein neues Handy kaufen.
- △ Ich möchte einen neuen Handyvertrag abschließen.
- △ Ich möchte mir eine zweite SIM-Karte kaufen.
- △ Ich möchte mir ein Tablet zulegen.
- △ Ich möchte meine Daten in einer Cloud speichern.
- △ Ich möchte mit meinem Handy im Geschäft bezahlen.

Sprechen – Schreiben – Aussprache

1.05 Übung 1a: Richtig sprechen Teil 1

- ▷ Herein!
- Hallo Luisa, hättest du gerade Zeit, oder soll ich einen Termin ausmachen?
- ▷ Hi Marvin, ich muss noch schnell was fertig machen. Könntest du in 5 Minuten wiederkommen?
- Ja klar, dann hole ich mir schnell einen Kaffee. Soll ich dir einen mitbringen?
- ▷ Oh ja, gerne!

Teil 2

- ▷ Ha, hallo, ui danke für den Kaffee! Also, was gibt's?
- Könnten wir den Termin für die Planung vom Sommerfest verschieben? Meine Tante feiert da ihren Geburtstag.

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

- ▷ Ja, warte, ich schaue mal in meinen Kalender. ... Wie wäre es denn am 7. oder 8. Juni?
- Der 8. Juni geht bei mir.
- ▷ Alles klar, dann treffen wir uns am 8. Juni um 17:00 Uhr.
- Ja, perfekt. So machen wir's. Danke dir!
- ▷ Gerne, bis dann.
- Ciao!

1.06 Übung 3a: Aussprache

1

Ich kann heute leider nicht kommen.

2

Ich kann heute leider nicht kommen.

3

Ich kann heute leider nicht kommen.

4

Ich kann heute leider nicht kommen.

Kapitel 2 – Alles Kopsache!?

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

1.07 Übung 2: Klick – Klack

1

Besuchst du auch einen Deutschkurs?

2

Weißt du, wo der Kursraum 305 ist?

3

Wer ist denn die Frau da drüben?

4

Lernst du auch lieber allein?

5

Kann ich dir helfen?

6

Was für ein Wörterbuch benutzt du?

Modul 1

1.08 Übung 1a

- ▷ Hallo! Heute dreht sich alles um die Frage: Lebenslanges Lernen – muss das sein? Die klare Antwort lautet: Ja! Und wir sollten uns sogar darüber freuen. Stellt euch einmal vor, wir würden nach der Schule, dem Studium oder der Ausbildung nichts Neues mehr lernen. Das würde bedeuten, dass wir uns nicht mehr weiterentwickeln, dass irgendwann alles stillsteht. Aber jeder Mensch lernt jeden Tag weiter, manchmal nur Kleinigkeiten, manchmal etwas Neues für den Beruf oder einfach aus Interesse. Der Mensch ist neugierig und will lernen. Ohne Lernen ist unser Alltag langweilig, von gestern und vielleicht sogar gefährlich. Also, Lernen ist wichtig! Aber, wie lernen wir? Im Internet habe ich acht interessante Wege gefunden. Wir lernen zum Beispiel durch das Lesen. Alle Texte bieten neue Informationen, vom Fahrplan bis zum Rezept. Weg Nummer zwei ist das Lernen durch Nachdenken. Ich möchte zum Beispiel ein Problem lösen. Die Schritte plane ich erst theoretisch und komme so langsam zur Lösung. Ein anderer und ganz praktischer Weg ist, durch Beobachtung zu lernen. Das kennen alle von den Videos auf YouTube. Wir sehen uns gerne an, wenn jemand zeigt, wie etwas funktioniert. Und, dabei spielt

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

gleichzeitig der vierte Lernweg eine Rolle: Wir hören zu, wenn jemand etwas erklärt. Und dann gibt es natürlich das Lernen durch Ausprobieren. Geht das so oder anders? Und da kommt dann auch gleich der sechste Weg: das Lernen, wenn etwas nicht gleich funktioniert, also Lernen durch Fehler oder Scheitern.

Manchmal gibt es aber auch Situationen oder Probleme, die sehr schwer zu lösen sind oder die man gar nicht selbst ändern möchte. Wenn man dann aber doch eine Lösung findet und lernt, damit umzugehen, dann hat man das Problem überwunden. Lernen durch Überwindung ist der siebte Weg.

Und zum Schluss der Weg, den wir alle kennen: Lernen durch Üben, Üben, Üben. Also Leute, viel Spaß beim Lernen.

1.09 Übung 1b

- ▷ Hallo! Heute dreht sich alles um die Frage: Lebenslanges Lernen – muss das sein? Die klare Antwort lautet: Ja! Und wir sollten uns sogar darüber freuen. Stellt euch einmal vor, wir würden nach der Schule, dem Studium oder der Ausbildung nichts Neues mehr lernen. Das würde bedeuten, dass wir uns nicht mehr weiterentwickeln, dass irgendwann alles stillsteht. Aber jeder Mensch lernt jeden Tag weiter, manchmal nur Kleinigkeiten, manchmal etwas Neues für den Beruf oder einfach aus Interesse. Der Mensch ist neugierig und will lernen. Ohne Lernen ist unser Alltag langweilig, von gestern, und vielleicht sogar gefährlich.

1.10 Übung 6: Flüssig sprechen Beispiel

- △ Ich versuche, jede Woche Sport zu machen.
□ Du versuchst, jede Woche Sport zu machen? Gut!

Modul 2

1.11 Übung 3a: Flüssig sprechen 1 - Beispiel

- ❖ Daten und Zahlen muss man auswendig lernen.
- Meiner Meinung nach muss man Daten und Zahlen nicht auswendig lernen.

2

- ❖ Im Internet findet man nur wahre Informationen.

3

- ❖ Man kann nicht alle wichtigen Informationen im Netz finden.

4

- ❖ Für journalistische Artikel und Berichte im Netz sollte man nichts bezahlen.

5

- ❖ Allgemeinbildung ist heute nicht wichtiger als früher.

6

- ❖ Kinder sollten schon in der Grundschule den Umgang mit dem Internet lernen.

Modul 3

1.12 Übung 7b: Flüssig sprechen 1 - Beispiel

- ❖ Kann man hier Sport treiben?
- Ja, hier ist es möglich, Sport zu treiben.

2

Darf man hier Eis essen?

3

Kann man hier im Internet surfen?

4

Darf man hier durchfahren?

5

Kann man hier etwas essen?

6

Darf man hier telefonieren?

7

Darf man hier parken?

Modul 4

1.13 Übung 2b

1

Entschuldige bitte, das wusste ich nicht.

2

Das macht nichts.

3

Vergessen wir das einfach.

4

Ist ja nichts passiert.

5

Ich habe einen Fehler gemacht.

6

Ich wollte mich bei Ihnen entschuldigen.

7

Kein Problem.

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

8

Tut mir wirklich leid.

Sprechen – Schreiben – Aussprache

1.14 Übung 1a: Richtig sprechen

- ❖ Entschuldigung, könnte ich Sie kurz etwas fragen?
- Natürlich. Was kann ich für Sie tun?
- ❖ Ich würde mich gern hier anmelden. Können Sie mir sagen, wie viel das Fitnesstraining im Monat kostet?
- Also, das ist folgendermaßen: Studierende und Auszubildende zahlen 25 Euro im Monat, alle anderen 40 Euro.
- ❖ Ich interessiere mich auch für die Kurse mit Trainern. Kann ich die auch alle besuchen?
- Selbstverständlich. Bei dem Preis ist alles inbegriffen.
- ❖ Wunderbar. Vielen Dank für Ihre Hilfe.
- Gern geschehen.

1.15 Übung 3a: Aussprache

- 1 die Hilfe
- 2 die Umfrage
- 3 die Pause
- 4 der Lerner
- 5 der Fehler
- 6 wichtiger
- 7 lernen
- 8 anmelden
- 9 fragen

1.16 Übung 3b: Aussprache

- 1 Meiner Meinung nach ist ein kleiner Fehler keine Katastrophe.
- 2 Ich habe mir vorgenommen, regelmäßiger zu lernen und zu wiederholen.
- 3 Viele Informationen sind heute viel leichter zugänglich als früher.

Kapitel 3 – Unterwegs

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

1.17 Übung 2 : Klick - Klack

- 1 Wo übernachtet ihr eigentlich im Urlaub?
- 2 Habt ihr denn in Salzburg auch alle berühmten Sehenswürdigkeiten besichtigt?
- 3 Mit wem verbringst du im Urlaub gern Zeit?
- 4 Ich möchte im Urlaub einfach faulenzeln.
- 5 Wir waren in der Schweiz und das Essen war so gut dort!
- 6 Können wir in Dänemark mit Euro zahlen?
- 7 Ich möchte viel sehen, wenn wir in Berlin sind.
- 8 Hast du schon eine Reise für den Sommer gebucht?
- 9 Vergiss deine Regenjacke nicht, wenn du packst.
- 10 Ich muss noch einen neuen Pass beantragen.

Modul 2

1.18 Übung 1a

Reisen? Nee, reisen macht keinen Spaß mehr. Früher habe ich mich auf meinen Urlaub gefreut. Mein Mann und ich sind ins Reisebüro gegangen und haben uns einen Flug in ein exotisches Land gebucht. Wir hatten die Freiheit, irgendwohin zu fliegen. Wir haben einfach unsere Koffer gepackt und schon ging's los. Aber heute? Da geht das nicht mehr. Alle reden darüber, dass sich unser Klima ändert und dass die Temperaturen steigen. Und wir sind schuld mit den Reisen und den Flügen. Weil wir zu viel Energie verbrauchen und unsere Abgase die Luft verschmutzen und, und, und ... Jetzt sollen wir alle die Umwelt schützen. Mach

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

ich doch! Ich fahre ganz oft mit dem Bus. Also mir kann niemand Vorwürfe machen, dass ich nichts für den Umweltschutz tun würde. Und jetzt bleiben wir zu Hause und fahren gar nicht weg.

1.19 Übung 4

1

- Die Anbieter von Flugreisen haben diese Diskussion immer mit großem Interesse verfolgt.

2

- Kann man Folgen aus der Diskussion erkennen?

3

- Aus finanziellen Gründen werden sich viele wahrscheinlich nicht gegen das Fliegen entscheiden.

4

- Das bedeutet ja eigentlich, dass wir die Fakten verstanden haben, aber dass wir noch nicht bereit sind, aktiv an dem Problem zu arbeiten.

Modul 3

1.20 Übung 1

- Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 7. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.
- Sie sitzen im Bus und hören, wie sich ein Mann und eine Frau über einen Auslandsaufenthalt unterhalten.
- Hey Nils, lange nicht gesehen.
- △ Hallo, Pia, schön dich zu sehen. Ja, ich bin wieder da und freue mich, wenn wir irgendwann wieder ein Projekt zusammen machen.
- Oh, das wird leider nichts. Ich habe vor zwei Monaten gekündigt und bin jetzt bei der Firma Hoffman. Wusstest du das gar nicht?
- △ Nee, das wusste ich nicht. Vielleicht stand es in einer Mail und ich habe sie nicht richtig gelesen. Ich hatte so viel Stress in letzter Zeit.
- Seit wann bist du denn wieder da?
- △ Ich sollte eigentlich schon vor einem Monat zurückkommen, aber dann gab es doch noch so viel zu tun und zu erledigen

und deshalb bin ich erst seit letztem Samstag wieder hier.

- Oh, dann bist du bestimmt noch ziemlich ko.
- △ Ja, schon...
- Sag mal, war deine Familie eigentlich mit in China. Du warst doch in Beijing, oder?
- △ Ja, das hatten wir auch überlegt und für die Kinder wäre das eine gute Erfahrung gewesen. Aber für ein dreiviertel Jahr war das doch zu viel Organisation. Und meine Frau hätte auch ihren Job kündigen müssen.
- Dann sind jetzt sicher alle in deiner Familie froh, dich wiederzuhaben.
- △ Ich hoffe. Es war natürlich spannend für mich, in einem anderen Land zu arbeiten und für eine Weile nicht im gewohnten Umfeld zu sein. Aber ich bin auch froh, wieder bei meiner Familie zu sein und in meinem eigenen Bett zu schlafen.
- Immer im Hotel zu übernachten, stelle ich mir auch anstrengend vor.
- △ Ich hatte zum Glück eine Wohnung. Die war klein, aber für mich hat sie gereicht und sie lag zentral.
- Das klingt gut. Dann konntest du auch am Abend nach der Arbeit etwas kochen.
- △ Das habe ich tatsächlich fast nie gemacht. Man kann dort überall günstig essen und das Essen ist ausgezeichnet. Ich glaube, ich habe zehn Kilo zugenommen.
- Ach Quatsch, das würde man ja sehen. Hast du auch ein bisschen Chinesisch gelernt oder immer nur Englisch gesprochen?
- △ Eigentlich nur Englisch. Ich wollte unbedingt einen Sprachkurs machen, um mich wenigstens im Supermarkt und so verständigen zu können. Und ich hab dann auch einen Kurs angefangen, aber am Abend nach der Arbeit konnte ich mich meistens überhaupt nicht konzentrieren. Deswegen habe ich den Kurs dann ziemlich schnell abgebrochen. Aber ich möchte unbedingt noch Chinesisch lernen.
- Insgesamt war die Zeit dort bestimmt eine tolle Erfahrung, oder?
- △ Ja, total, ich hoffe wirklich, dass ich das bald wiederholen kann. Ich bin eigentlich gern unterwegs, nur nicht so lang, dann vermisse ich meine Familie schon sehr. Aber empfehlen kann ich das natürlich. Man lernt ja immer viel.

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

- ⊙ Ich hoffe, dass ich bei meiner neuen Firma auch mal die Möglichkeit habe, länger ins Ausland zu gehen. Bis jetzt ging das immer nur für ein paar Tage für Besprechungen und Konferenzen und so.
- △ Dann drücke ich mal die Daumen.
- ⊙ Danke. Du, da ist meine Haltestelle. War schön, dich zu sehen. Bis bald, ja?
- △ Ja, bis bald, mach's gut.

Sprechen – Schreiben – Aussprache

1.21 Übung 1a: Richtig sprechen

- Sehr geehrte Fahrgäste. Wegen einer Baustelle endet dieser Bus heute am Marktplatz. Die Haltestelle Rathaus entfällt. Bitte steigen Sie am Marktplatz alle aus. In Richtung Rathaus haben Sie die Möglichkeit, am Marktplatz in die Busse 10 und 12 umzusteigen. Statt der Haltestelle Rathaus nutzen Sie bitte die Haltestelle am Theater. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

1.22 Übung 1b: Richtig sprechen

- △ Entschuldigung, ich habe die Durchsage nicht verstanden. Fährt der Bus heute nicht bis zum Rathaus?
- Richtig. Wegen der Baustelle am Rathaus kann er nur bis zum Marktplatz fahren.
- △ Und wie komme ich jetzt zum Rathaus?
- Am besten fahren Sie mit diesem Bus bis zum Marktplatz.
- △ Und dann?
- Dann steigen Sie in den Bus 10 oder 12 um. Am Theater steigen Sie wieder aus.
- △ Am Theater? Das ist gut. Dann gehe ich den Rest zu Fuß.
- Genau, das ist ja nicht weit.
- △ Vielen Dank für Ihre Hilfe.
- Keine Ursache.

1.23 Übung 3a: Aussprache

1

abholen – erholen

2

verreisen – abreisen

3

bekommen – ankommen

4

gefallen – auffallen

5

mitnehmen – unternehmen

6

einkaufen – verkaufen

1.24 Übung 3c: Aussprache

- ❖ Ich kann dich abholen.
- Hast du dich gut erholt?
- ❖ Hast du den Brief bekommen?
- Nein. Wann sollte er ankommen?
- ❖ Wollen wir etwas zu essen mitnehmen?
- Kommt darauf an, was wir unternehmen.

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

Kapitel 4 – Wie wir wohnen

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

1.25 Übung 3: Klick-Klack

1

Hat eure Wohnung eigentlich einen Balkon?

2

Funktioniert deine Heizung gut?

3

Im Treppenhaus geht das Licht wieder nicht.

4

Habt ihr die Wohnung online gefunden?

5

Der Fußboden ist so alt und schmutzig.

6

Hast du die ganze Einrichtung neu gekauft?

7

Habt ihr jetzt mehr Platz in der neuen Wohnung?

8

Habt ihr schon Internet in der neuen Wohnung?

Modul 1

1.26 Übung 3

1.

▷ Warum liegt mein Schlüssel nicht auf dem Tisch?

▶ Den habe ich auf die Kommode gelegt.

2.

▷ Ich suche meinen Pullover in der ganzen Wohnung!

▶ Den habe ich in den Schrank gelegt.

3.

▷ Ich hatte meine Schuhe unter das Sofa gestellt.

▶ Aber jetzt sind sie im Schuhschrank.

4.

▷ Meine Tasche stand doch neben der Tür?

▶ Die hängt jetzt an der Garderobe.

5.

▷ Ich werde irre! Mein Mantel hing doch über dem Stuhl.

▶ Sieh doch mal in den Schrank.

6.

▷ Mist! Jetzt komme ich zu spät ins Büro!

▶ Dann räum doch selbst mal in der Wohnung auf.

Modul 2

1.27 Übung 3a

- Ah, hallo Senna, schön, dass du da bist.
- Hallo Ana, hallo Avid, schön euch zu sehen.
- Komm rein!
- Soll ich die Schuhe ausziehen?
- Oh ja, bitte.
- Oh, das sieht ja toll aus, was ist denn das?
- Ach, das ist ein Baum für unsere Katze, hat Avid gebaut.
- Echt? Wow, du hast ja echt handwerkliches Geschick! Und, klettert eure Katze auch da rauf?
- Klar, sie sitzt total gerne da oben, da hat sie eine super Aussicht. Komm, wir gehen ins Wohnzimmer.
- Setz dich doch. Möchtest du was trinken? Wir haben Wasser, Saft, Bier und Wein.
- Ach, dann nehme ich ein Glas Rotwein, danke.
Das ist ja echt schön hier, so hell und ruhig. Seit wann wohnt ihr denn schon hier?
- Seit fast einem Jahr. Und es gefällt uns echt gut. Vorher haben wir in einem Hochhaus gewohnt, an einer stark befahrenen Straße. Das war nicht so toll – und die Miete war fast genauso hoch wie hier.
- Wie habt ihr denn die Wohnung gefunden?
- Das war totales Glück, eine Kollegin von mir ist zu ihrem Freund nach Hannover gezogen und hat uns als Nachmieter vorgeschlagen. Die Vermieterin war einverstanden und hat auch kein Problem mit Haustieren.
- Ja super, da habt ihr wirklich Glück gehabt. So eine Wohnung findet man ja sonst nicht so schnell.
- So, bitte schön. Hier sind auch noch Wasser und Gläser, du bedienst dich einfach, ja?
- Ja, klar, danke.
Hey, der Tisch ist ja cool. Hast du den etwa auch selbst gebaut, Avid?
- Ähm ja, ich bin halt der Heimwerker-Typ. Das macht mir einfach Spaß.
- Ja, ist doch super, sieht gut aus!
- Danke!
- Ich bastle eigentlich auch gerne, aber ich fange immer Sachen an und dann werden sie nie fertig.

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

- Ach, das ist bei Avid auch oft so. Meistens liegt immer irgendein Projekt rum, das er angefangen hat...
- He he he, das stimmt doch gar nicht. Es dauert halt manchmal bisschen länger bis die Sachen fertig sind.
- ⊙ Das glaube ich sofort und der Tisch und auch der Kletterbaum für die Katze sind doch super geworden.
- Ja, das stimmt, die Sachen sind schon schön und gefallen mir auch echt gut. Hast ja recht, Avid.

Sprechen - Schreiben - Aussprache

1.28 Übung 1a: Richtig sprechen

- Müller
- Hallo, mein Name ist Valentina Rossi. Ich rufe wegen dem Zimmer an. Ist das noch frei?
- Ja, da haben Sie Glück, das ist noch frei.
- Ah, gut. In der Anzeige steht, dass das Zimmer 230 Euro kostet. Ist das warm oder kalt?
- Das ist kalt. Die Nebenkosten kommen noch dazu.
- Und wie hoch sind die Nebenkosten?
- 80 Euro. Also, das sind dann 310 Euro insgesamt. Und Sie müssen noch eine Kautions zahlen.
- Und wie hoch ist die Kautions?
- Zwei Kaltmieten, also 460 Euro.
- Wie viele Quadratmeter hat denn das Zimmer?
- Das ist ziemlich groß. 28 Quadratmeter.
- Okay. Das klingt alles sehr interessant. Wann könnte ich das Zimmer denn besichtigen?
- Wenn Sie wollen, dann gleich morgen Nachmittag. Um 15 Uhr?
- Perfekt. Könnten Sie mir noch die genaue Adresse geben?
- Natürlich. Clemensstr. 48. Ich warte dann vor dem Haus auf Sie.
- Super, vielen Dank. Dann bis morgen. Auf Wiederhören!
- Auf Wiederhören!

1.29 Übung 1b: Richtig sprechen

- Müller
- ...
- Ja, da haben Sie Glück, das ist noch frei.
- ...

- Das ist kalt. Die Nebenkosten kommen noch dazu.
- ...
- 80 Euro. Also, das sind dann 310 Euro insgesamt. Und Sie müssen noch eine Kautions zahlen.
- ...
- Zwei Kaltmieten, also 460 Euro.
- ...
- Das ist ziemlich groß. 28 Quadratmeter.
- ...
- Wenn Sie wollen, dann gleich morgen Nachmittag. Um 15 Uhr?
- ...
- Natürlich. Clemensstr. 48. Ich warte dann vor dem Haus auf Sie.
- ...
- Auf Wiederhören!

1.30 Übung 3a: Aussprache

1. Ich möchte in Hamburg studieren und suche zusammen mit meiner Freundin eine Wohnung.
2. Die Wohnung stelle ich mir so vor: zwei Zimmer, hell und freundlich, einen Balkon, mitten im Zentrum und nicht zu teuer.
3. Aber wie findet man so eine Wohnung? Wir suchen jetzt schon seit drei Monaten, aber bis jetzt ohne Erfolg.
4. Vielleicht ziehe ich auch mit meiner Freundin in eine kleinere Stadt, denn dort findet man viel leichter eine Wohnung.

1.31 Übung 3b: Aussprache

Viele Studierende, die nach Hamburg kommen, um dort ein Studium zu beginnen, möchten gern in eine Wohngemeinschaft oder ins Studentenwohnheim ziehen. Die Vorteile sind klar: Man ist nicht allein und lernt schnell andere Studierende kennen. Am besten sucht man im Internet nach aktuellen WG-Angeboten. Wenn man lieber in einem Studentenwohnheim leben möchte, muss man sich online auf den entsprechenden Webseiten bewerben.

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

Kapitel 5 – Rund um die Arbeit

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

1.32 Übung 3: Klick-Klack

1

Was machen Sie denn beruflich?

2

Machen wir zusammen Mittagspause?

3

Ich muss noch so viel erledigen. Ich weiß gar nicht, wie ich das schaffen soll!

4

Haben Sie Erfahrung in der Hotelbranche?

5

Hast du schon Bewerbungen geschrieben?

6

Ich bin auf unseren neuen Chef echt gespannt.

7

Übrigens, Annette nimmt ein Jahr Urlaub und macht eine Weltreise.

8

Ich nehme morgen einen Tag frei.

Modul 1

1.33 Übung 3a

- △ Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge unseres Podcasts „Rund um die Arbeit“. Heute haben wir für euch ein Interview mit einem Coach, der Menschen bei der Berufswahl unterstützt. Wir sprechen mit Bruno Garms und sind gespannt, was wir erfahren.
Hallo und herzlich Willkommen in unserem Podcast Herr Garms. Schön, dass sie Zeit haben.
- Hallo, danke für die Einladung.
 - ▷ Also, wie ist das denn mit der Entscheidung für oder gegen einen Beruf. Ist diese Entscheidung für die meisten Leute einfach? Und sind es wirklich nur Jugendliche, die sich schwer mit der beruflichen Entscheidung tun?
 - Die Entscheidung, welchen Beruf man ergreifen soll, ist tatsächlich nicht einfach. Und das finden nicht nur Jugendliche. Zu mir kommen sehr häufig Personen zwischen 30 und 50, die in ihrem Beruf nicht so richtig glücklich sind.
 - ▷ Aha, die Unsicherheit mit dem Beruf zieht sich also durch fast alle Altersklassen.

- Ja, genau.

1.34 Übung 3b

- ▷ Und gibt es einen häufigen Grund für die Unzufriedenheit?
- Ja, da gibt es natürlich mehrere Gründe, die immer wiederkehren. Häufig sind es Berufswünsche, die Menschen schon als Kind hatten, die sie aber – meistens aus Sicherheitsgründen – nicht verwirklicht haben. Da sind zum Beispiel Leute, die schon immer davon geträumt haben, als Künstler zu arbeiten, oder als Schauspielerin, Zirkusartist, Maler oder Sängerin. Die meisten haben dann aber aus Angst, nicht genug Geld zu verdienen, etwas anderes gelernt oder studiert.
 - ▷ Und, ganz direkt gefragt: Warum kommen die Leute dann zu Ihnen und suchen sich nicht einfach einen anderen Job?
 - Ja, gute Frage. Nun, es kommen ja nicht alle zu mir. Viele sind sich in ihrer Entscheidung sicher und finden allein eine Lösung. Aber die, die zu mir kommen, sind meistens unsicher. Viele von ihnen sind beruflich erfolgreich und mit ihrem Einkommen zufrieden. Einen Job aufzugeben, in dem man erfolgreich ist und gut verdient, das ist nicht leicht. Es könnte ja sein, dass man am Ende im neuen Job unglücklicher ist, als im alten.
 - ▷ Ja, das ist klar. Und wie können sie da als Berater helfen?
 - Ich kann den Menschen nur helfen, ihre Prioritäten zu finden und zu gewichten. Die Lösung und die Entscheidung, die müssen sie am Ende selber treffen.
 - ▷ Und wie schafft man das?
 - Im ersten Schritt sollte man sich darüber klar werden, wie man eigentlich so ist und arbeitet. Also, zum Beispiel zuverlässig, oder ungeduldig usw. Dann, sollte man sich bewusst machen, was man eigentlich alles kann und schließlich, was man in seinem jetzigen Beruf alles tut. Wenn man das alles aufgelistet hat, schaut man in einem zweiten Schritt, was man eigentlich gerne hätte. Dafür notiert man, was für Wünsche man an das berufliche

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

- Umfeld hat, an die Kollegen, an den Arbeitsort usw.
- ▷ Uff, ich glaube, wenn ich mich mal wieder bei irgendetwas nicht entscheiden kann und mir dann die Zeit nehme, das mal alles so genau zu notieren, dann finde ich sicher eine Lösung.
 - Sie sagen es. Wenn man das jetzt alles notiert hat, dann kann man aus jedem Bereich die drei wichtigsten gesammelten Punkte markieren. Jetzt wird auch schon klarer, welche Berufe zu diesen Punkten passen könnten. Und wenn jetzt zum Beispiel bei einem erfolgreichen Bankangestellten herauskommt, dass er eigentlich viel lieber eine Hundeschule eröffnen würde, dann bitte ich ihn, sich das Ziel eine Hundeschule zu eröffnen aus verschiedenen Perspektiven anzusehen. Als erstes, als Optimist: Hier gilt es, nur Positives zu sammeln, worauf er sich freut und was alles Gutes und Erfreuliches passieren kann. Man darf also träumen, wie es im allerbesten Fall werden könnte. Dann, im zweiten Schritt, betrachtet man die Idee als Skeptiker. Welche Gefahren könnten eintreten, welche Risiken birgt das Projekt? Was könnte alles Schlimmes passieren? Und am Schluss kommt der Realist. Wie wahrscheinlich sind die Risiken und die optimistischen Vorstellungen? Der Realist wägt also die Gedanken des Optimisten und des Kritikers ab. Gerade dieser Schritt ist für viele Menschen eine große Hilfe, um sich Klarheit zu verschaffen und eine Entscheidung zu treffen.
 - △ Prima, jetzt wissen wir, wie man zu einer Entscheidung kommen kann. Und was wir dann machen sollten, wenn wir eine Entscheidung getroffen haben, darum geht es dann in unserem nächsten Podcast. Wir freuen uns, dass Herr Garms uns dann genauer erklärt, wie man einen Plan zur Umsetzung seiner Ziele erstellen kann. Also, bis in einer Woche, wenn es wieder heißt „Rund um die Arbeit!“.

1.35 Übung 4b: Flüssig sprechen 1 - Beispiel

- ❖ Ich finde die Lage des Betriebs wichtig.

- △ Echt? Ich finde die Größe des Büros wichtiger.
- 2 Für mich ist die Höhe des Gehalts sehr wichtig.
- 3 Ich finde die Freundlichkeit der Kollegen sehr wichtig.
- 4 Für mich sind die Fortbildungsangebote der Firma wichtig.
- 5 Für mich ist die Qualität des Kantinenessens wichtig.

Modul 2

1.36 Übung 1b Teil 2

- ❖ Gut, kommen wir zur Bewerbung. Zu einer Bewerbung gehört das Anschreiben, der Lebenslauf und Zeugnisse.
- Ja, das ist klar. Schwierig ist natürlich immer das Anschreiben.
- ❖ Ja, genau. Wichtig dabei: Schicken Sie auf keinen Fall immer dieselbe Bewerbung an mehrere Unternehmen. Sondern gehen Sie in dem Anschreiben besonders auf die Informationen ein, die für die jeweilige Stelle besonders interessant sind.
- Okay.
- ❖ Stellen Sie sich kurz vor und begründen Sie, warum Sie perfekt zu der Stelle passen. Nennen Sie dazu passende bisherige Berufserfahrungen und Ihre beruflichen und persönlichen Fähigkeiten.
- Und wie lang soll das ungefähr sein?
- ❖ Das Anschreiben sollte auf eine Seite passen. Ich zeige Ihnen gleich ein paar Beispiele.
- Ah ja, super.
- ❖ Wichtig ist eine klare, übersichtliche Form und natürlich ein fehlerfreier Text. Achten Sie auf Rechtschreibung und Grammatik. Am besten lassen Sie Ihr Anschreiben von mehreren Personen lesen und bitten Sie um Feedback: Was können Sie besser machen?
- Gut, das mache ich. Und was ist beim Lebenslauf besonders wichtig?
- ❖ Also, ich zeige Ihnen hier gleich mal einen gelungenen Lebenslauf. Sehen Sie: Der Lebenslauf beginnt mit den Kontaktdaten und den persönlichen Angaben, also

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

- Geburtsdatum und Geburtsort, Staatsangehörigkeit und Familienstand.
- Und dann kommen die Angaben zur Berufserfahrung?
- ❖ Genau. Dabei beginnt man mit der letzten oder jetzigen Tätigkeit und geht dann sozusagen rückwärts.
- Ah ja, gut.
- ❖ Danach kommen dann die Informationen zu Ausbildung oder Studium und Schule.
- Was gibt man da sonst noch an?
- ❖ Sprach- und Computerkenntnisse sollten Sie auch auflisten.
- Und Hobbys?
- ❖ Das kommt auf die Stelle an. Für manche Stellen kann Ihr Hobby oder auch ein Ehrenamt natürlich interessant sein.
- Okay. Und ein Foto gehört auch dazu, oder?
- ❖ Heute muss kein Foto mehr dabei sein, das ist nicht mehr obligatorisch. Aber die meisten Menschen integrieren immer noch ein Bild von sich in ihren Lebenslauf.
- Interessant.
- ❖ Ich zeige Ihnen gleich noch mehr gelungene Beispiele und dann können wir Ihren Lebenslauf besprechen.
- Ah, gut.
- Teil 3**
- ❖ So, und wenn Sie dann zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden, dann war Ihre Bewerbung überzeugend.
- Und wie kann ich mich am besten auf so ein Gespräch vorbereiten?
- ❖ Informieren Sie sich vorher gut über das Unternehmen. Viele Informationen finden Sie normalerweise auf der Webseite der Firma. So können Sie während des Gesprächs auch Fragen stellen und der Arbeitgeber sieht, dass Sie wirklich interessiert sind.
- Das macht Sinn. Und was kann ich noch zur Vorbereitung tun?
- ❖ Nun, jedes Vorstellungsgespräch ist anders, aber bestimmte Themenbereiche und Fragen sind Standard. Für den Arbeitgeber ist ja Ihre Persönlichkeit interessant. Viele fragen deshalb nach Ihren Stärken und Schwächen, also was Sie besonders gut können und was Ihnen vielleicht nicht so gut liegt. Interessant für die Firma ist auch Ihr Umgang mit Kollegen. Arbeiten Sie gerne im Team oder lieber allein usw. Im Internet findet man

viele typische Fragen in einem Vorstellungsgespräch. Am besten üben Sie das Gespräch mit Freunden, dann sind Sie nicht so nervös.

- Gut. Muss ich noch etwas beachten?
- ❖ Denken Sie an korrekte Kleidung. Jeans und T-Shirt passen zu fast keiner Stelle. Und seien Sie immer rechtzeitig vor Ort. Bleiben Sie im Gespräch immer höflich und freundlich. Und machen Sie während des Gesprächs so wie jetzt am besten immer Notizen. So zeigen Sie Interesse und eine strukturierte Arbeitsweise.
- Super, das waren ja jetzt viele interessante Informationen. Vielen Dank.
- ❖ Gerne. Dann zeige ich Ihnen jetzt noch einige ...

Modul 3

1.37 Übung 2

- ▷ Was wäre, wenn Sie nie wieder arbeiten müssten? Viele Menschen sind so gestresst, dass sie sich ein Leben ohne Arbeit wünschen, und träumen manchmal davon, einfach den Job zu kündigen und dann das Leben zu genießen. Wir sprechen dazu mit dem Arbeitspsychologen Tom Heinemann.
- ▷ Herr Heinemann, nie wieder arbeiten – Traum oder Albtraum aus Ihrer Perspektive?
- △ Nun ja, zu viel Arbeit ist nicht ideal, ständig Stress und von Termin zu Termin hetzen, das ist anstrengend. Deshalb wünschen sich viele Menschen ein Leben ohne Arbeit.
- ▷ Aber zu viel Freizeit ist auch nicht ideal. Langfristige Umfragen haben gezeigt, dass es Menschen eigentlich genügt, pro Tag zweieinhalb Stunden für sich zu haben.
- ▷ Zweieinhalb Stunden? Das ist ja gar nicht mal so viel.
- △ Genau. Wer sich also ein Leben im Liegestuhl oder auf dem Sofa wünscht, sollte bedenken, dass so viel Freizeit die meisten Menschen nicht zufrieden und glücklich macht. Menschen mit zu viel Freizeit langweilen sich oft und sind deshalb unzufrieden.
- ▷ Also können wir unsere Freizeit besser genießen, wenn wir arbeiten?

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

- △ Ja, genau. Wenn man arbeitet, hat man sich die Freizeit sozusagen verdient und genießt sie deshalb umso mehr.
- ▷ Trotzdem ist ja die Vorstellung von einem stressfreien Leben erstmal toll.
- △ Ja, es klingt sehr verlockend. Aber im Berufsleben gibt es ja auch Positives: zum Beispiel Herausforderungen, die wir meistern müssen. Wir müssen etwas schaffen. Wir lernen viel dazu, oft einfach, weil wir müssen. Das ist natürlich das Positive, wir entwickeln uns weiter. Auch der Kontakt mit Kollegen spielt eine wichtige Rolle für die meisten Menschen. Außerdem ist unsere Zeit und unser Tag durch Arbeit strukturiert und geplant und das gibt den meisten Menschen Sicherheit. Nur in den Tag hineinzuleben, ist gar nicht so einfach, wie man denkt.
- ▷ Müsste man also lieber fragen, wie muss ein Arbeitsplatz aussehen, mit dem wir glücklich und zufrieden sind?
- △ Ja, das ist die bessere Frage und vor allem die realistischere. Denn wer kann sich ein Leben ohne Arbeit denn schon leisten?
- ▷ Was ist denn dabei der wichtigste Punkt?
- △ Also zuerst einmal sollte man sich wirklich für den Beruf entscheiden, den man selbst möchte. Egal, was andere Menschen dazu sagen. Man wird meistens nicht glücklich mit dem Beruf, den die Eltern ausgesucht haben. Bei der Arbeit selbst ist es ganz wichtig, wie das Klima, die Stimmung in der Firma ist. Geht man respektvoll miteinander um? Sind die Kollegen freundlich? Wir möchten auch Anerkennung von Kollegen und Vorgesetzten.
- ▷ Welche Rolle spielt das Geld für die Zufriedenheit?
- △ Ein faires Gehalt ist auf jeden Fall wichtig. Wenn ich das Gefühl habe, ich verdiene zu wenig für das, was ich leiste, hat das natürlich einen negativen Einfluss. Allerdings sind Menschen, die viel verdienen, nicht automatisch zufrieden mit ihrer Arbeit.
- ▷ Was ist sonst noch wichtig?
- △ Nun, gut ist es, wenn die Arbeit abwechslungsreich ist, ich also nicht jeden Tag acht Stunden das Gleiche mache, und wenn man selbst Dinge entscheiden kann. Das macht generell zufriedener. Gut ist es

auch, wenn die Möglichkeit besteht, aufzusteigen,

- ▷ Also, Karriere zu machen.
- △ Genau. Es muss ja nicht die große Karriere sein. Aber das Wissen, dass man eine höhere Position erreichen kann. Trotzdem ist auch die Work-Life-Balance sehr wichtig, um auf unser Thema zu Beginn zurückzukommen. Es macht zwar die meisten Menschen nicht glücklich, zu viel Freizeit zu haben, aber genug Zeit für sich selbst, die Familie und Freunde sollte sein.
- ▷ Vielen Dank, Herr Heinemann.

Sprechen – Schreiben – Aussprache

1.38 Übung 1: Richtig Sprechen

- 1**
 - ▷ Sind Sie der neue Kollege aus dem Marketing? Ich glaube, wir sind uns noch gar nicht begegnet.
 - Ja, da haben Sie recht. Mein Name ist Juan Garcia. Ich bin erst seit zwei Wochen dabei und es gefällt mir sehr gut.
- 2**
 - ▷ Darf ich Ihnen Frau Morino vorstellen? Sie kennen sich noch nicht, oder?
 - △ Hallo, freut mich Sie kennen zu lernen. Mein Name ist Marco Valentin.
- 3**
 - ▶ Haben Sie die letzte Fortbildung eigentlich auch besucht? Es ging um „Konflikte im Arbeitsalltag.“
 - ◇ Ach, da war ich gerade im Urlaub. Aber das klingt interessant. Erzählen Sie doch mal.
- 4**
 - Können Sie mir vielleicht ein gutes Restaurant in der Nähe empfehlen?
 - Aber natürlich. Gleich hier um die Ecke ist das Restaurant Lenz. Das ist sehr gut.
- 5**
 - ▷ Es war nett, mit Ihnen zu sprechen. Ich muss jetzt noch kurz mit Herm Sollmann reden. Den sehe ich gerade da drüben.
 - Es war schön, Sie kennen zu lernen. Wir sehen uns sicher später noch mal.

1.39 Übung 2: Richtig Schreiben

Zu einer Bewerbung gehören das Anschreiben, ein Lebenslauf und wichtige Zeugnisse. Das Bewerbungsschreiben sollte klar und übersichtlich gestaltet sein.

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

Vor dem Schreiben sollte man sich unbedingt über das Unternehmen informieren.

So kann man im Anschreiben auch darüber schreiben, warum man so gut zu der Firma passt.

Aber der Text sollte nicht länger als eine Seite sein.

Und auf keinen Fall dürfen Fehler in dem Text sein.

Im Internet findet man viele weitere Tipps zum Bewerben.

Man kann aber auch an einem Bewerbungstraining teilnehmen.

Lesen Sie doch mal diesen Bericht.

1.40 Übung 3a: Aussprache

1 A

Sind Sie auch mit der U-Bahn gekommen?

B

Sind Sie auch mit der U-Bahn gekommen?

2 A

Ich habe gerade mit Frau Trautner gesprochen.

B

Ich habe gerade mit Frau Trautner gesprochen.

3 A

Machst du jetzt Mittagspause?

B

Machst du jetzt Mittagspause?

4 A

Was machen Sie denn noch hier?

B

Was machen Sie denn noch hier?

5 A

Hast du eigentlich das Meeting vorbereitet?

B

Hast du eigentlich das Meeting vorbereitet?

6 A

Lesen Sie doch mal diesen Bericht.

B

Lesen Sie doch mal diesen Bericht.

1.41 Übung 3b: Aussprache

Sind Sie auch mit der U-Bahn gekommen?

Ich habe gerade mit Frau Trautner gesprochen

Machst du jetzt Mittagspause?

Was machen Sie denn noch hier?

Hast du eigentlich das Meeting vorbereitet?

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

Kapitel 6 – Vom Glück

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

1.42 Übung 1c

Dialog 1, Version 1

- ◇ Wir machen immer das Gleiche. Lass uns in unserer Freizeit doch mal was anderes machen.
- Stimmt. Wir könnten uns auch mal auf etwas Neues einlassen.

Dialog 1, Version 2

- ◇ Wir machen immer das Gleiche. Lass uns in unserer Freizeit doch mal was anderes machen.
- Stimmt. Wir könnten mal ein echtes Abenteuer erleben!

Dialog 2, Version 1

- Immer nur lernen und Hausarbeiten schreiben. Mein Studium nervt. Ich bin so unglücklich!
- △ Du Arme. Ich glaube, du solltest mal wieder Zeit für dich haben.

Dialog 2, Version 2

- Immer nur lernen und Hausarbeiten schreiben. Mein Studium nervt. Ich bin so unglücklich!
- △ Du Arme. Ich glaube, du solltest dich auch mal verwöhnen lassen. Mach doch Wellness.

Dialog 3, Version 1

- ▶ Vielen in meiner Familie ist es wichtig, viel Geld zu verdienen. Aber ist das wirklich so wichtig?
- Na ja, mit Geld kann man ja auch helfen, zum Beispiel soziale Projekte unterstützen.

Dialog 3, Version 2

- ▶ Vielen in meiner Familie ist es wichtig, viel Geld zu verdienen. Aber ist das wirklich so wichtig?
- Na ja, mit Geld kann man ja auch helfen, zum Beispiel kann man Geld für etwas spenden.

Dialog 4, Version 1

- ❖ Der Winter macht mich echt depressiv. Immer nur kalt und dunkel. Ich freue mich auf den Frühling!
- △ Ich mich auch! Dann können wir draußen in der Natur sein.

Dialog 4, Version 2

- ❖ Der Winter macht mich echt depressiv. Immer nur kalt und dunkel. Ich freue mich auf den Frühling!

- △ Ich mich auch! Dann können wir draußen ein leckeres Essen genießen.

1.43 Übung 5: Klick-Klack

1

Sorry, ich bin zu spät. Aber es fuhr kein Bus.

2

Hat Markus den Abschlusstest bestanden?

3

Hat sich Lena den Arm gebrochen?

4

Wie versteht ihr euch denn mit eurem neuen Mitbewohner?

5

Ich habe eine neue Wohnung gefunden!!

6

Wie hast du eigentlich deinen neuen Job bekommen?

7

Möchten Sie noch ein Dessert oder Kaffee?

8

Du Glückliche hast dein Examen schon bestanden.

Modul 3

1.44 Übung 3b

Ich habe viele Informationen zu Glücksübungen im Internet gefunden. Ich stelle heute eine Übung vor, die mir gut gefallen hat.

Bei der Übung malen die Leute nette Wünsche auf Steine.

Die Steine legt man dann an die Straße. So können alle, die zu Fuß gehen, die Steine mit den Wünschen lesen.

Wem ein Stein gefällt, der kann ihn mitnehmen.

Die Übung finde ich gut, weil sie einfach und nett ist und sie nichts kostet.

Außerdem kann man die Übung in jedem Alter machen.

Deshalb kann ich mir vorstellen, die Übung mit meiner Familie auszuprobieren.

1.45 Übung 6a

- Hey Caro, du glaubst nicht, was mir passiert ist! Ich war doch gestern bei meinem Bruder in Köln. Kolja wohnt in der tollsten Stadt, die ich kenne. Obwohl er auch in dem kleinsten Zimmer wohnt, das ich je gesehen habe. „Dafür“, sagt er, „habe ich die netteste WG der Welt.“ Na ja,

Transkript Übungsbuch Kapitel 1-6

jedenfalls wollten wir etwas essen gehen. Aber, in unserem allerliebsten Restaurant wurde eine Serie gedreht. MEINE Lieblingsserie!!! Und dann steht auch noch der coolste Schauspieler aus der Serie vor mir: Jannik Schümann. Ich habe ihn wie der blödeste Fan angestarrt. Mein Bruder fand, dass ich ihn in die peinlichste Situation seines Lebens gebracht hätte. So ein Quatsch! Nur, weil ich noch die besten Szenen vom Set und Jannik fotografiert habe. Es war das allerschönste Erlebnis in Köln. Ich bin immer noch ganz happy! Machen wir heute Abend was? Melde dich doch mal.

Modul 4

1.46 Übung 2a

- ❖ Hallo, und willkommen zu „Meinung am Morgen“.
Wie jeden Morgen starten wir mit einer Umfrage zu einem Alltagsthema. Heute wollen wir etwas über das Glück erfahren. In letzter Zeit hat man mit Glücksseminaren, Glücksforschern und Glück als Schulfach das Gefühl, dass die Suche nach dem Glück immer wichtiger wird.
Aber ... was macht uns glücklich? Wir haben Passanten gefragt.
Nummer 1
- ▷ Also mich macht meine Familie glücklich. Im Moment ist alles nicht so einfach, weil mein Mann lange krank war. Aber alle haben zusammengehalten und ihm und mir viel geholfen. Seit einem Monat kann er wieder zur Arbeit gehen. Das macht ihn glücklich. Aber zu 100 Prozent kann er erst wieder in einem halben Jahr arbeiten.
Nummer 2
- Gute Frage ... bestimmt machen viele soziale Kontakte glücklich. Ich bin gerade erst hierhergezogen und kenne nur wenige Leute. Am Anfang habe ich mich einsam gefühlt, aber inzwischen ist es besser geworden. Mit meinen alten Freunden habe ich natürlich noch Kontakt. Aber wir sehen uns viel seltener. Jetzt versuche ich, hier neue Freundschaften aufzubauen. Das ist mir wichtig.
Nummer 3
- ◇ Also, ich weiß nicht. Ich habe das Gefühl, dass alle nur hinter dem Glück herlaufen.

Für meine Eltern war Glück, genug Geld zu verdienen und gesund zu sein. Heute fragen sich die Leute, ob sie ihr Job, ihr Partner oder ihre Ernährung glücklich oder unglücklich machen. Ich glaube, man sollte nicht so viel nachdenken. Wann man richtig glücklich war, merkt man doch sowieso erst später. Und ob es einem hilft, wenn man Glücksseminare besucht? Ehrlich gesagt, ich glaube es kaum.

Nummer 4

- ❖ Mich machen viele Dinge glücklich. Dass ich mit 70 noch fit bin und reisen kann. Oder auch in meinem Garten zu arbeiten. Jeden Frühling bin ich glücklich, wenn wieder alles wächst und blüht. Die Farben und das Grün und die ersten warmen Tage. Das begeistert mich immer wieder. Natürlich brauche ich auch Hilfe bei schweren Arbeiten im Garten. Aber ich habe das Glück, dass ich eine große Familie habe, die mich unterstützt.

Nummer 5

- ▶ Schön, dass Sie fragen. Mich macht glücklich, dass ich einen neuen Job gefunden habe. Eigentlich studiere ich Musik und Kunst. Aber ich muss mein Studium selbst finanzieren. Meinen letzten Job habe ich vor zwei Monaten verloren und musste jetzt lange suchen. Jetzt bekomme ich endlich wieder Geld. Wer sagt, dass Geld nicht glücklich macht, der hat wahrscheinlich immer genug davon gehabt.

Sprechen - Schreiben - Aussprache

1.47 Übung 3a: Aussprache

1.

- ❖ Ich bin heute total glücklich.
- Ich bin überhaupt nicht glücklich.

2.

- ❖ Alles war wunderbar.
- Mich nervt alles.

3.

- ❖ Ich habe gerne mit euch gefeiert.
- Und warum soll ich jetzt aufräumen?